



## Presseschau vom 06.02.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

## vormittags:

rusvesna.su: Grenzschutz und Zoll der Ukraine orientierten sich schnell um und setzen jetzt auf die Angst der Ukrainer vor der Mobilisierung und ihren rechtlichen Analphabetismus. So benötigen "Gastarbeiter" im Alter zwischen 18 bis 60 Jahre, die nach Europa ausreisen wollen, in Transkarpatien an allen Grenzübergängen eine Bescheinigung des Rekrutierungsbüros. Solche Zertifikate, für die die Notwendigkeit noch nicht per Gesetz festgeschrieben ist, hat natürlich niemand.

Der Grenzschutz, der die Unwissenheit der Arbeitsmigranten (vor allem von Dorfbewohnern) ausnutzte, drohte den "Kunden" nicht außer Landes lassen und zwang ihn schließlich, ein Bestechungsgeld in Höhe von € 200 (€ 100 für den Grenzschutz und € 100 für die Zollbeamten) zu zahlen.

Es ist leicht zu erraten, welcher Raum für Missbrauch und Korruption die mögliche Annahme des Gesetzes über die Begrenzung der Bewegung für Personen, die der Mobilisierung unterliegen, geöffnet wird, das der Generalstab des Verteidigungsministeriums der Ukraine

fordert.



Ria.ru: Ukrainische Abgeordnete und der selbsternannte Kiewer Patriarch Filaret Denisenko erinnerten am Donnerstag die amerikanischen Parlamentarier an die versprochene Militärhilfe, berichtet die Washington Times.

„Wir bitten Sie die Versprechen zu erfüllen, die Sie gegeben haben“, sagte Filaret Dinsenko auf einer Pressekonferenz ukrainischer Parlamentarier in Washington.

Die ukrainischen Abgeordneten erinnerten ihre amerikanischen Kollegen daran, dass die USA den Schutz der Ukraine im Gegenzug zu deren Verzicht auf ihre Nuklearwaffen garantiert hatten.

Dan-news.info: Die Stellungnahmen Kiews über Friedensinitiativen sind zynisch. Dies erklärte der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Kiew redet in zynischer Weise über Friedensvereinbarungen und beschießt dabei jeden Tag und Städte und vernichtet die Infrastruktur. Allein heute wurde Donezk 38 Mal beschossen, am Mittwoch starben 8 Menschen, 38 wurden verletzt. Im Januar gab es 89 Tote, 249 Verletzte, 585 Objekt wurden zerstört,“ sagte Puschilin.

„Ist das etwas Ähnliches wie ein Vorschlag zum Frieden? Debalzewo - ein Wort, dass alle Führer der Welt auswendig können – das ist ein Versuch die Reste der ukrainischen Armee aus der Einkreisung zu führen, die Territorialbataillone und Söldner und bei weitem kein Vorschlag zum Frieden“, sagte er.

„Verhandlungen über eine Feuerpause müssen mit Donezk, Gorlowka, Lugansk beginnen“, unterstrich der Vertreter der DVR bei den Friedensverhandlungen.

Dan-news.info: In Debalzewo trifft die Kolonne von Bussen für die zwischen Kiew und der DVR vereinbarte Evakuierung der friedlichen Einwohner aus Debalzewo ein, teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit...

Die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa bestätigte, dass der humanitäre Korridor aus heraus Debalzewo offen ist und es auch einen Korridor für die Einwohner von Uglegorsk geben wird.

„Ja, der Korridor ist offen und ich bin schon bei Debalzewo und fahre weiter nach Uglegorsk“, sagte Morosowa. „Ich bin verantwortlich für den humanitären Korridor für die Einwohner von Uglegorsk“.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die zwischen der DVR und Kiew vereinbarte Evakuierung von friedlichen Einwohnern Debalzewos beginnt heute um 11 Uhr.

„Die Evakuierung aus Debalzewo und Uglegorsk beginnt ab 11 Uhr morgens. Es wurden vier Punkte bestimmt, wo Busse für die Abfahrt nach Gorlowka oder Artjomowsk stehen werden: die Einwohner wählen selbst, in welche Richtung sie fahren.“

Die Ukraine hat sich mit dem Vorschlag der DVR über eine vollständige Einstellung der Kämpfe im Gebiet der humanitären Korridore ab 9 Uhr einverstanden erklärt. „Wir werden sehen, ob die ukrainische Seite ihre Versprechen einhalten kann.“ Die Busse werden von Vertretern der OSZE begleitet.

„Die Evakuierung selbst sollte von 11 Uhr bis 15 Uhr dauern. Alle Operationen sind um 18 Uhr beendet.“ Zwischen 11 und 15 Uhr werden die Menschen in den Bussen untergebracht, dann werden sie bis 18 Uhr zum Bestimmungspunkt gebracht.

In den sozialen Netzen erschienene Mitteilungen über eine Einberufung von Bürgern der DVR in die Milizen entsprechen nicht der Wirklichkeit.

„In sozialen Netzen sind Mitteilungen erschienen, dass begonnen wurde, Menschen Einberufungsbefehlen zuzustellen in Zusammenhang mit der Erklärung des Republikoberhauptes zur Mobilisierung. Ich wiederhole noch einmal, eine verpflichtende Mobilisierung gibt es nicht und wird es nicht geben. Es wurde gesagt: Die Mobilisierung ist freiwillig. Deshalb, wenn jemand erschreckt wird, weil Märchen erzählt werden, dass jemandem ein Einberufungsbefehl zugestellt wurde, dann ist das eine Lüge.“

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 55 Mal die Ortschaften der DVR beschossen. Hauptsächlich beschossen wurden Donezk, Dokutschajewsk und Makejewka und heute morgen Starobeschewo.

Unter den friedlichen Einwohnern gab es Tote, neun Menschen wurden verletzt. Die beiden Toten gab es in Donezk. Von den Verletzten – vier in Donezk, drei in Dokutschajewsk, je einer in Makejewka und im Dorf Rasdolnoje im Bezirk Starobeschewo.

Die Milizen der DVR drängen weiterhin die ukrainischen Truppen von den Ortschaften der Republik ab, um weiteren Beschuss zu behindern.

In der vergangenen Nacht sind die aktivsten Kampfhandlungen im Bezirk der Ortschaften Tschernuchino und Lastotschkino geführt worden. Die Milizen der DVR haben ca. 50 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte ausgeschaltet, einen Panzer, 5 Batterien, 5 Haubitzen und einige Kraftfahrzeuge und ein Munitionslager.“

Dnr-online.ru: In Zusammenarbeit mit dem Leiter der Stadtverwaltung von Donezk Igor Martynow führt das Donezker Freiwilligenzentrum die Aktion „Gute Nachbarn“ durch.

In allen Teilen der Stadt werden die Freiwilligen eine Sammlung humanitärer Hilfe für die Einwohner von Donezk und anderer Ortschaften der DVR organisieren, die unter den Folgen der Kampfhandlungen leiden.

rusvesna.su: Gestern Abend sagte das russische Außenministerium, dass bei dem Treffen der Präsidenten von Russland, Frankreich und Deutschland, das am Freitag stattfindet, auch die Frage der Entsendung von UN-Friedenstruppen in den Donbass diskutiert wird.

Lug-info.com: Die Regierung der LVR hat mit den Kiewer Streitkräften die Schaffung eines humanitären Korridors für die Evakuierung der Einwohner in der Kampfzone um die Ortschaft Tschernuchino vereinbart. Dies teilte das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij mit. Die Evakuierung soll heute ab 10 Uhr morgens erfolgen.

„Unsere Dienste sind schon alle dort“, sagte Plotnizkij.

Lug-info.com: Seit Anfang 2015 hat die Regierung der LVR aus der Kampfzone mehr als 1000 Einwohner evakuiert, teilte die Arbeits- und Sozialministerin der LVR Swetlana Malachowa mit.

Allen Flüchtlingen wird eine provisorische Unterkunft und die notwendige Kleidung, Medikamente und Lebensmittel zur Verfügung gestellt.

Lug-info.com: Der Besuch von François Hollande und Angela Merkel in Kiew kann den Verhandlungsprozess zur Regelung der Situation im Donbass positiv beeinflussen, erklärte der Bevollmächtigte der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego...

„Während dieser ganzen Zeit beobachten wir von Seiten der Ukraine nur eine Imitation von Verhandlungsaktivitäten. Gerade die ukrainische Seite verweigert sich seit einer Reihe von Minsker Treffen systematisch Schritten, die auf die Erreichungen eines realen Ergebnisses gerichtet sind. Wir haben dies mehrfach gesagt. Ebenso haben wir mehrfach die Frage eines entsprechenden Bevollmächtigten von ukrainischer Seite aufgeworfen“, erklärte der Bevollmächtigte der LVR.

„Und jetzt zeigen möglicherweise die führenden Politiker der EU politischen Willen und zwischen die ukrainische Regierung zu einem konstruktiven Dialog“, hofft Dejnego.

rusvesna.su: Der Batteriechef Tkachuk, der 55 Soldaten des Bataillons "Kiewer Rus" aus dem Kessel von Debalzewo führte, befindet sich in Gewahrsam. Dies berichtete ein Soldat des Bataillon. Ihm zufolge wurde Tkachuk in der Nacht vom 3. Februar von Charkow nach Kramatorsk gebracht und dort unmittelbar an das Gericht überstellt.

Die Eltern der Soldaten des 25. Bataillons "Kiewer Rus" blockierten am 2. Februar in Kiew die Straße zum Gebäude des Ministeriums für Verteidigung der Ukraine und forderten, ihre Söhne aus dem Kessel bei Debalzewo herauszubringen. Laut den Worten der Eltern verbieten ukrainische Militärs den Soldaten sogar Telefongespräche mit ihren Familien...

Die protestierenden Eltern forderten den Rücktritt des derzeitigen Verteidigungsministers.

Die Behörde reagierte nicht darauf.

Allerdings reagierte sie sofort auf die Tat des Batteriechefs Tkachuk, der das Leben von 55 Soldaten rettete, indem er sie aus dem Kessel führte: Er sei ein Verräter, der verurteilt werde.

## **nachmittags:**

novorossia.su: Das Oberhaupt der Volksrepublik von Lugansk Igor Plotnitski hat angeordnet, aus den Künstlern, die vor den Soldaten an der Front auftreten wollen, Brigaden zu bilden und schon ab der nächsten Woche die ersten Aufführungen zu organisieren...

Ria.ru:Ca. 50.000 Bürger der Ukraine sind im vergangenen Jahr in Weißrussland eingetroffen, teilte der Leiter der Abteilung für Bürgerschafts- und Migrationsfragen des Innenministeriums der Republik Alexej Begun mit....

Nach Angaben Beguns erhielt ein Teil von ihnen die Genehmigung zum zeitweiligen

Aufenthalt, ein Teil für den dauerhaften Aufenthalt. Er fügte hinzu, dass „mehr als 600 Ukrainer, die aus Regionen der Ukraine gekommen sind, wo Kampfhandlungen stattfinden, zusätzlichen Schutz in Weißrussland erhalten haben“.

Lug-info.com: Die LVR ist bereit Kohle für das Lugansker Kohlekraftwerk zu liefern, das sich auf dem Gebiet der von den Kiewer Streitkräften kontrollierten Stadt Stschastje befindet, nachdem die Eisenbahnstrecke entminnt und repariert ist. Dies teilte heute der Vorsitzende des Ministerrats der LVR Gennadij Zypkalo mit.

„Zur Zeit führt der Energieminister der LVR Dmitrij Ljamin Verhandlungen (mit der ukrainischen Seite) darüber, dass tatsächlich ein „Regime der Ruhe“ eingerichtet wird und die Entminung der Eisenbahnstrecke stattfindet“, sagte er.

„Einen Vertrag gibt es bisher nicht, aber es haben tatsächlich vorläufige Verhandlungen mit der ukrainischen Seite über die Lieferung von Kohle für das Lugansker Kohlekraftwerk stattgefunden. Aber vor der Unterschrift unter die Absprache und dem Beginn der Lieferung von Kohle muss die Entminung und Wiederherstellung der Eisenbahnstrecke erfolgen“, sagte das Oberhaupt der Regierung.

Auf die Frage, unter welchen Bedingungen die Republik bereit ist, Kohle für ukrainische Kraftwerke zu liefern, erklärte Zypkalow, dass es nötig sei, entsprechend vorbereitende Verhandlungen mit der ukrainischen Seite zu führen.

„Für den Anfang müssen wir Verhandlungen beginnen, um zu verstehen, um was es geht“, sagte er.

„Die technische Möglichkeit für die Lieferung von Kohle ist vorhanden, es ist nur nötig, die Eisenbahnstrecke zu entminen“, unterstrich Zypkalow.

Nach Auffassung des Leiters der Regierung der Republik ist die Eile des offiziellen Kiew in den gegebenen Fragen davon diktiert, dass „sie keine Absicherung des Stschastjer Kraftwerkes mit energetischen Ressourcen haben“.

„Ein Stoppen des Lugansker Kraftwerks führt zu einem energetischen Kollaps nicht nur auf dem Territorium des Lugansker Bezirks, das von Kiew kontrolliert wird, sondern wirkt sich möglicherweise auf die Energiesicherheit der gesamten Ukraine aus“, meint Zypkalow. „Der Winter ist noch nicht vorbei.“

„Wir sind an einer stabilen Arbeit der Stschastjer Kraftwerks interessiert, weil auf diesem Territorium unsere Leute leben, wir sind um sie besorgt und bereit zu helfen“, sagte er. Zypkalow unterstrich, dass es keinerlei andere Verträge zwischen der LVR und der Ukraine gebe, außer den Verhandlungen über die Lieferung von Kohle für das Lugansker Kraftwerk.

Ria.ru: Vertreter des Moskauer Roten Kreuzes planen, in den Donbass zu fahren, um die Orte, wo Kriegsgefangene festgehalten werden, sowie Kinderheime zu besuchen und Beweise für Verbrechen, die dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag unterworfen sind, zu sammeln. Dies erklärte der Leiter der Moskauer Abteilung des Roten Kreuzes Igor Trunow.

Lug-info.com: Während der Kampfhandlungen sind in der LVR 97 Vorschuleinrichtungen und Schulen beschädigt worden. Dies teilte die Bildungsministerin der LVR Lesja Laptewa mit...

„Die Reparaturarbeiten werden gemäß der Liste des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau durchgeführt. 19 Einrichtungen haben wir schon vollständig wiederhergestellt. Dort beginnt der Unterricht“, sagte Laptewa.

Dan-news.info: Die Einwohner von Debalzewo, die evakuiert werden wollen, finden sich an den Bussen ein, dabei haben die ukrainischen Streitkräfte den Granatbeschuss nicht

eingestellt, erklärte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin. „Zurzeit steigen Menschen in die Busse ein“, sagte Basurin. „Die Abfahrt der Busse ist für 15:00 Uhr geplant. Die ukrainische Seite führt dennoch Granatbeschuss durch, aber nicht auf die Menschen; das heißt, das ist eine Provokation“.

Lug-info.com: Die Kiewer Söldner haben das Feuer auf die zu evakuierenden Einwohner von Tschernuchino und Journalisten eröffnet, ein Mensch wurde verletzt. Dies berichtet ein Korrespondent vom Ort des Geschehens.

„Die Kiewer Söldner, nach vorläufigen Daten Tschtschenen, haben die Waffenruhe während der Evakuierung von friedlichen Einwohnern gebrochen und das Feuer auf sie eröffnet. Ein Mensch wurde verletzt“, teilte der Korrespondent über Telefon mit.

„Auch russische Journalisten wurden beschossen – Dmitrij Malyschwek und Artjom Kol“, fügte er hinzu.

Dan-news.info: Ein Teil der Flüchtlinge aus Debalzewo ist auf Wohnheime in Gorlowka verteilt worden. Dies teilte heute der stellvertretende Leiter der Stadtverwaltung von Gorlowka, Alexandr Olipow mit.

„In dieser Minute wird die Ankunft der aus Debalzewo evakuierten Flüchtlinge erwartet. Wie viele es sein werden, ist uns bisher nicht bekannt“, erklärte Olipow. „Alle Ankommenden werden in Wohnheimen der Stadt untergebracht. Jeder Flüchtling bekommt alle notwendige Hilfe“.

Nach seinen Worten sind in den vergangenen drei Tagen in Gorlowka 160 Flüchtlinge aus Ugegorsk und nahe gelegenen Ortschaften eingetroffen.

Lug-info.com: Die von der Ukraine im Rahmen staatlicher Programme für die Bewohner von Lugansk vorgesehenen medizinischen Präparate sind bis heute nicht geliefert worden. Dies teilte die Gesundheitsministerin der LVR Larissa Ajrapetjan mit.

„Gemäß den staatlichen Programmen der Ukraine wurden den Bewohnern des Bezirks Lugansk Mittel zur Sicherung des notwendigen Bedarfs an Medikamenten für bestimmte Kategorien von Kranken zugeteilt. Auf unser Territorium wurden Medikamente für Diabetiker geliefert, für Nierenversagen, für Kinder mit erblichen Krankheiten und anderen“, erinnerte sie.

„Nach unseren Informationen wurden diese Präparate auch im vergangenen Jahr in den Oblast Lugansk geschickt. Sie befinden sich jetzt in Sewerodonezk. Sie werden einfach in irgendeinem Raum gelagert und nicht ihrer Bestimmung gemäß verwendet“, sagte Ajrapetjan.

„Wir haben versucht, mit jener Seite Absprachen über die Lieferung der Präparate nach Lugansk zu treffen, aber nichts ist geschehen. Es ist klar, dass nicht unsere Soldaten die Medikamente brauchten, sondern Kinder und alte Leute. Aber es drängt sich der Eindruck auf, dass die ukrainische Regierung die Bewohner des Donbass bereits abgeschrieben hat“, unterstrich sie.

Lug-info.com: Die Evakuierung von Einwohnern des in der Kampfzone liegenden Tschernuchino im Perewalskij-Bezirk erfolgt unter dem Feuer der ukrainischen Streitkräfte, die die Abfahrt der Bevölkerung behindern. Dies erklärte der sich am Ort des Geschehens aufhaltende Zivilschutzminister der LVR Sergej Iwanuschkin.

„Sofort, als in dem abgesprochenen Zeitraum die Busse des Zivilschutzministeriums in die Ortschaft Tschernuchino kamen, eröffnete die ukrainische Seite das Feuer, damit die

friedlichen Einwohner nicht abfahren konnten“, sagte er.

„Keiner Korridor oder „Regime der Ruhe“ wurde dort durchgeführt“, unterstrich Iwanuschkin.

„Außerdem schickten die ukrainischen Truppen auf das für den humanitären Korridor vorgesehene Territorium Diversionen, um die Fahrt unserer Busse zu blockieren“, fügte er hinzu.

Dennoch gelang es den Mitarbeitern des Zivilschutzministeriums trotz des Widerstand von Seiten der Kiewer Streitkräfte bereits 135 Menschen aus Tschernuchino zu evakuieren.

„Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir schon 135 Menschen evakuiert“, sagte Iwanuschkin.

„Jetzt die Flüchtlinge nach Perewalsk und Altschewsk gebracht. Auch in Lugansk sind Plätze vorbereitet“.

„Derzeit haben unsere „Krankswagen“ schon drei friedliche Einwohner aufgenommen, die versucht haben, aus der Ortschaft zu entkommen. Sie werden jetzt in das Krankenhaus von Perewalsk gebracht“.

„In Zusammenhang mit dem Beschuss nehmen wir die Menschen nur an der Straße in der Nähe der Ortschaft auf. Leider hat die Ukraine im Endergebnis ihre Zustimmung, die Menschen ausreisen zu lassen, nicht bestätigt. Sie sind gezwungen, zu Fuß auf die Straße zu gehen, wo wir sie aufsammeln“, sagte der Minister.

Dan-news.info: Die Evakuierung der friedlichen Bewohner von Debalzewo in die DVR ist gescheitert, erklärte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Zum Ort der Evakuierung kamen 40 Menschen: Die Menschen kamen nicht, weil von der ukrainischen Seite nicht bekannt gemacht worden war, dass es die Möglichkeit einer Evakuierung in die DVR gibt, die Menschen wussten nichts“, sagte Basurin. „Als wir nach Debalzewo kamen, fand eine Provokation statt, aus der Stadt wurde gefeuert“, fügte er hinzu.

„Wenn wir nicht an der Stadtverwaltung im Zentrum gestanden hätten, hätten wir nicht von der Evakuierung nach Donezk erfahren“, erzählte dem Korrespondenten von DAN die Einwohnerin von Debalzewo Marina. „Die ukrainischen Behörden haben nichts davon bekannt gegeben, wir wussten nur von einer Evakuierung nach Slawjansk. Am Morgen kamen Bussen und die Menschen fuhren weg. In der Stadt bleiben Menschen, wenige, die im Keller sitzen, Gas gibt es nicht“.

Wie der Korrespondent von DAN berichtet, kehrt eine Kolonne von 20 Bussen, die fast leer sind, in Richtung Donezk zurück. Der Korrespondent unterstrich, dass der Beschuss des Bereichs der geplanten Evakuierung von ukrainischer Seite nicht aufhörte, es gab sowohl Artillerie- als auch Maschinengewehrfeuer.

rusvesna.su: Die Soldaten der Streitkräfte der Ukraine und freiwilligen Nazi-Bataillone, sowie die Diversanten- und Aufklärungsgruppen in Städten der DVR benutzen Kranken- und Notarztwagen, um in den Städten zu verkehren und die Wohngebiete und überfüllte Plätze zu beschießen.

Dies kann solche blutigen Ereignisse in Donezk, wie die Bombardierung des 3. Krankenhauses, der Straßenbahnhaltstelle und so weiter, erklären.

In den Fotos kann man ein Militärfahrzeug «Ural» sehen, das an der Außenseite in traditionellen Farben des Krankenhauses gemalt ist. Im Inneren jedoch ist es ein Landungs-Modul mit Schießscharten für Handfeuerwaffen.





Lug-info.com: Die russischen Journalisten, die von den Kiewer Streitkräften während der Evakuierung von friedlichen Einwohnern aus Tschernuchino beschossen wurden, wurden nicht verletzt, teilte einer der Journalisten, Artjom Kol, mit.

Lug-info.com: Die Evakuierung von Einwohner von Tschernuchino wird solange weitergehen, solange nicht ein Maximum an friedlichen Einwohnern evakuiert wurde. Dies erklärte der

Leiter des Koordinationszentrums zum Wiederaufbau der LVR Alexandr Drobot, der sich vor Ort aufhält.

rusvesna.su: Perwomaïsk war einem weiteren Beschuss durch die ukrainische Armee ausgesetzt. Zerstört wurden mehrere Häuser und soziale Einrichtungen, darunter das Perinatalzentrum, die Rettungsstation und ein Kindergarten.

Dan-news.info: In den letzten vier Tagen sind aus Ugegorsk und nahe gelegenen Ortschaften 1500 Flüchtlinge nach Jenakiewo gekommen. Darüber informierte der Leiter des örtlichen Fonds „Wir helfen einander“ Igor Korowjakowskij.

„Am ersten Tag, am Dienstag, kamen viele Menschen, ca. 600. Die Flüchtlinge werden in leeren Räumen von zwei städtischen Krankenhäusern untergebracht... Ca. 40 Menschen sind im Betriebsanatorium der metallurgischen Fabrik untergebracht. Den Menschen wurde Wäsche und warme Kleidung zur Verfügung gestellt“, sagte Korowjakowskij.

Die Einwohner von Privathäusern werden aufgerufen, nach Möglichkeit Wohnräume für die Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. „Solche Menschen kommen viele zu uns, die die Möglichkeit haben, Flüchtlinge aus Ugegorsk unterzubringen“.

„Zum Thema Verpflegung: In Jenakiewo gibt es drei Sozialkantinen, wo täglich Bewohner und Gäste der Stadt verpflegt werden. Die Flüchtlinge aus Ugegorsk werden aus einem besonderen Finanztopf versorgt. Kleidung und Lebensmittel sammeln Freiwillige gesellschaftlicher Organisationen....“.

Die Situation um Jenakiewo ist wie zuvor angespannt. „Weil die ukrainische Artillerie regelmäßige die Stadt beschießt, gibt es bei uns Unterbrechungen bei Strom und Gas“, erklärte der Leiter des Fonds „Wir helfen einander“. „Auf den Straßen sind umgestürzte Pfeiler und viele beschädigte Leitungen. Die kommunalen Dienste bemühen sich alles schnell in Ordnung zu bringen. Aber dafür braucht man mehr Mittel. Alles hängt an einem Haar“.

Der Leiter der Verwaltung von Jenakiewo Roman Chamenkow hat selbst bei der Evakuierung von Ugegorsk geholfen. Er hat an den Suchaktionen teilgenommen, Menschen aus Kellern geholfen, Menschen zugeredet die Kampfzone zu verlassen. Zurzeit gibt es in Ugegorsk praktisch keinen Strom, Wasser oder Gas. Wegen der Bombardierungen verstecken sich die Menschen in unterirdischen Räumen. In der Stadt gibt es eine Menge Zerstörungen von Wohnhäusern, Einrichtungen, Infrastruktur...

TASS: Die Ukraine entzieht 160 russischen Unternehmen Lizenzen und Berechtigungen zur Tätigkeit. Dies erklärte am Freitag der Minister für wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Ukraine Ajaras Abromawitschus während einer Rede in der Obersten Rada.

Seinen Worten nach werde die Liste der juristischen Personen, die mit Sanktionen belegt werden, nach Herausgabe des entsprechenden Erlasses des Präsidenten veröffentlicht.

„Einwohner der Russischen Föderation, die unter die Sanktionen der EU, der USA, der Schweiz oder anderer G/-Länder fallen, dürfen keine Einkünfte aus Kapitalvermögen in Form von Lizenzgebühren oder Zinsen auf dem Territorium der Ukraine erzielen und sind von der Privatisierung und Vermietung staatlicher Unternehmen der Ukraine ausgeschlossen.“, ergänzte Abromawitschus.

Justizminister Pawel Petrenko fügte seinerseits hinzu, dass Ende voriger Woche der Nationale Sicherheits- und Verteidigungsrat Sanktionen gegen eine Reihe russischer Firmen verhängt habe. Seiner Aussage nach sei der Beschluss in Bearbeitung und werde in Kürze veröffentlicht.

Ukrainische Parlamentarier kündigten an, Anfang nächster Woche ein Paket von 4 bis 5 Gesetzesentwürfen über antirussische Sanktionen ins Parlament einzubringen. Vorgesehen seien Beschränkungen des Transits und der Export-Import-Beziehungen zwischen der

Ukraine und Russland, ein Verbot russischer Fluggesellschaften in der Ukraine, die Einrichtung einer zeitweiligen Verwaltung der Tochterunternehmen russischer Banken auf dem Gebiet der Ukraine sowie die Erhebung einer Steuer von 10 Prozent auf Umsätze russischer Unternehmen zugunsten der ukrainischen Armee. ...

**Dnr-online.ru: Heute, am 6. Februar haben im Haus der Regierung die Abgeordneten des Volkssowjets einstimmig die Annahme eines Memorandums der DVR über die Grundlagen des Staatsaufbaus, die politische und historische Kontinuität beschlossen.**

**Der Text des Memorandums mit aufgenommenen Veränderungen findet sich unten: Wir, die Abgeordneten des Volkssowjets der Donezker Volksrepublik der ersten Wahlperiode, gewählt in allgemeinen demokratischen und freien Wahlen am 2. November 2014, proklamieren mit Blick auf die Prinzipien des internationalen Rechts, dargestellt in der Satzung der UNO, das Memorandum über die Grundlage des Staatsaufbaus, der politischen und historischen Kontinuität.**

**Ausgehend von dem Willen des Volkes des Donbass, der im Referendum vom 11. Mai 2014 ausgedrückt wurde, im Akt der Ausrufung der staatlichen Selbständigkeit der Donezker Volksrepublik, in der Deklaration über die Souveränität der Donezker Volksrepublik vom 7. April 2014, unter Anerkennung der Notwendigkeit einer fortschrittlichen Entwicklung der Gesetzgebung und des Prozesses des Staatsaufbaus, bestätigen wir die historische Verbindung der Staatsgründungen der Donezko-Kriworoshschkaja-Republik und der Donezker Volksrepublik.**

**Am 12. Februar 1918 wurde auf der IV. Tagung der Sowjets des Donezko-Kriworoshschkij Bassins auf Grundlage der Idee der ökonomischen Integration die Donezko-Kriworoshschkaja-Republik gegründet. Am Beginn der Aufbaus des multinationalen Volksstaats stand Fjodor Sergejew (Artjom). In den Bestand der Republik flossen die Territorien der Charkower und Jekaterinoslawskijer Gouvernements, des Kriworosche-Chersoner Gouvernements, ein Teil der Kreise des Tawritscheskij-Gouvernements und die industriellen Bezirke des Oblast Wojsk Donskij ein.**

**Die Donezko-Kriworoshschkaja-Republik hat trotz der deutschen Besatzung, Kriegen und anderen sozialen Umwälzungen ihre Existenz offiziell nicht beendet. Ihre Ideen lebten in den Herzen und Seelen von Millionen von Menschen.**

**Am Ende der 80er Jahre wurde die „Internationale Bewegung des Donbass“ unter Führung von Dmitrij Kornilow gegründet, die 1991 die schwarz-blau-rote Fahne der Donezko-Kriworoshschkaja-Republik übernahm.**

**Am 27. März 1994 fand in den Bezirken Donezk und Lugansk ein beratendes Referendum statt, an dem 72% der Wähler im Bezirk Donezk und 75% im Bezirk Lugansk teilnahmen. Für den föderativen Aufbau eines Staates und die Anerkennung der russischen Sprache als Staatssprache sprachen sich 80 bis 90% von den Teilnehmern des Referendums aus.**

**Föderative Tendenzen fanden Ausdruck in der Sewerodonezker Versammlung 2004, wo eine Entscheidung über die Durchführung eines Referendums in den Bezirken Donezk und Lugansk zur Frage der Erlangung des Status von selbständigen Republiken gefasst wurde. Solche Versuche, den Staat umzubauen, wurden von der Kiewer Regierung als rechtswidrig angesehen. Der Volksprotest mündete in der Schaffung der politischen Bewegung „Donezker Republik“. Seine Wahl bestätigte das Volk des Donbass schließlich im Referendum im Jahr 2014.**

**Wir, die Abgeordneten des Volkssowjets der Donezker Volksrepublik, in Anerkennung unserer Verantwortung vor der Vergangenheit und davor, einen Weg in die Zukunft aufzubauen:**

- rufen die Fortdauer der Tradition der Donezko-Kriworoshschkij-Republik aus und erklären, dass der Staat Donezker Volksrepublik deren Nachfolger ist;**
- rufen das Volk und die Territorien der Ukraine, die zum Bestand der Donezko-**

***Kriworoskij-Republik gehörten sowie andere Oblaste, die ihre Zustimmung zum Ausdruck bringen, gleichberechtigtes Subjekt der Föderation zu werden, zur Zusammenarbeit und zur Vereinigung der Anstrengungen zum Aufbau eines neuen föderativen Staats auf freiwilliger vertraglicher Grundlage auf.***

**abends:**

Dan-news.info: Die DVR erhebt keinen Anspruch auf das Territorium der Donezko-Kriworoskij-Republik (DKR). Dies erklärte der Sprecher des Volkssowjets Andrej Purgin. „Das Memorandum ist eine politische Erklärung. Es ist nicht die Rede von territorialen Ansprüchen. Dort gibt es einen Anruf an die Territorien, die früher zur DKR gehörten, mit der Hauptstadt Charkow. Es ist ein Aufruf sich zu erinnern, dass wir einmal vereint in einem solchen interessanten mächtigen Gebilde waren. Es ist keine Ambition von Donezk, wir erkennen nur an, dass wir ein Fundament haben, die DKR, mit der Hauptstadt in Charkow, die den jetzigen Teil des Südostens einnahm. Es ist in keinem Fall ein expansionistisches Dokument. Es ist ein deklaratives Dokument“, unterstrich er.

Gerade deswegen, fuhr er fort, haben alle Abgeordneten einstimmig dafür gestimmt, in der Zeit vor dem Jahrestag der Gründung der DKR am 12. Februar vor 97 Jahren.

„Die DKR ist ein industrialisiertes Gebiet, dieses Land vereinte die Bezirke nach einem ökonomischen Prinzip und ignorierte das ethnische“, erklärte Purgin. „Wir sprechen von der russischen Welt“.

Die Donezko-Kriworoskaja Sowjetrepublik wurde am 12. Februar 1918 auf dem 4. Kongress der Sowjets der Arbeiterdeputierten des Donzeker und Kriworoshscher Bassins in Charkow ausgerufen. Nach zwei Tagen wurde zum Vorsitzenden des Sowjet des Volkskommissare (faktisch das Oberhaupt der Republik) einer der bekanntesten Revolutionäre, der Bolschewik „Genosse Artjom“ (F.A. Sergejew) gewählt. Zur DKR gehörten die heutige DVR, LVR, und die Oblaste Dnepropetrowsk, Saporoshe, Teile von Charkow, Sumy, Cherson, Nikolajewka und der Oblast Rostow der RF. Die Hauptstadt war Charkow, danach Lugansk. Die DKR existierte bis zum 17. Februar 1919.

rusvesna.su: Kiew verlangt auf höchstem Niveau nach Militärhilfe aus dem Westen, ihre Anträge werden mit der Absicht erklärt, die Souveränität der Ukraine zu verteidigen, aber die größte Bedrohung für das Land sind die Vertreter der ukrainischen Behörden selbst. Nach Erkenntnissen von Lifenews wird vom derzeitigen korrupten System in der Ukraine die erhaltenen US-Waffen in den Nahen Osten verkauft. Der Deal wurde vom stellvertretenden Leiter des Verteidigungsministeriums der Ukraine Petro Mehedj und vom syrischen Brigadegeneral der Regierungstruppen, Talal Mahluf vereinbart.

novorossia.su: Am 15. Februar wird auf der kleinen Bühne des Donezker Akademie-Theaters das Stück, „... und sie verwandelten sich in weiße Kraniche“ nach A. Selin aufgeführt. Dies berichtet der Pressedienst des Ministeriums für Kultur der DVR. Dies ist eine Geschichte darüber, wie der Krieg das Leben eines sorglosen Jungen ändert.

Beginn ist um 12:00 Uhr.



Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Der Gegner verlor vier Panzer, 7 Batterien, 11 Artilleriegeschütze und 70 Menschen.“  
Damit sind nach Angaben des Verteidigungsministeriums in den letzten 21 Tagen seit der Wiederaufnahme der aktiven Kampfhandlungen der ukrainischen Streitkräfte die Verluste des Gegners 3 Flugzeuge, ein Hubschrauber, 157 Panzer, 108 Artilleriegeschütze, 126 Schützenpanzerwagen, 81 Kraftwagen und 1931 Menschen.

Die ukrainischen Streitkräfte haben heute die Operation zur Evakuierung friedlicher Bürger aus Debalzewo für den Nachschub an Waffen für die Truppen und den Abtransport verletzter Soldaten genutzt.

„Vertreter der OSZE begleiteten nur unsere Buskolonne und das nutzte der Gegner für seine Ziele – um Verwundete zu evakuieren und Waffen hereinzubringen.“

Die Evakuierung der friedlichen Bevölkerung von Debalzewo auf das von der DVR kontrollierte Gebiet ist heute gescheitert. Die ukrainische Seite hat die Einwohner der Stadt nur über die Möglichkeit informiert Richtung Artjomowsk zu fahren, im Ergebnis haben mit der Kolonne der DVR nur ca. 40 Einwohner Debalzewo verlassen. Außerdem wurde die Evakuierung von Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte begleitet.

Auf dem Territorium der DVR sind in den letzten 24 Stunden Diversionsgruppen des Gegners aktiv geworden, die Sicherheitskräfte entdeckten vier solcher Gruppen und machten sie unschädlich.

„Während der letzten 24 Stunden wirkten intensiv Diversionsgruppen des Gegners auf dem Territorium der Republik mit der Aufgabe Erkundungen durchzuführen und Sender zur Zielkorrektur anzubringen, heute wurden vier solcher Gruppen in Donezk und Makejewka entdeckt und unschädlich gemacht.“

„Bei der Festnahme wurden 11 Diversanten getötet. Zwei wurden gefangen genommen und geben nun Auskünfte.“

Aktive Angriffshandlungen hat der Gegner heute nicht unternommen, weder in Richtung Donezk noch in Richtung Mariupol.

dnr-news: Ein Junge wurde gefunden, anscheinend zwischen 2-3 Jahren, sauber, gepflegt!!  
Vielleicht ist etwas mit seinen Eltern passiert. Schauen Sie bitte genau, vielleicht ist er aus Ihrer Stadt, und Sie kennen ihn!!

Das Findelkind wurde in den Schutz des Kinderheims Altschewsk gegeben, Sie können den Stadtkommandanten Perewalsk in der LVR kontaktieren.

Bitte verbreiten Sie diese Informationen so weit wie möglich, vielleicht suchen ihn seine

Eltern!

